

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg  
Philippsburg | Huttenheim | Rheinsheim



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## UNSERE KINDER

- |         |   |
|---------|---|
| Seite 2 | Wort zu Beginn –<br>Pfr. Riehm-Strammer                         |
| Seite 3 | Beten mit Kindern – ja!   |
| Seite 5 | Drei Gebete   |
| Seite 6 | Für die Kleinen   |
| Seite 7 | Für die Großen  |
| Seite 8 | Biblischer Spaziergang  |
| Seite 9 | Angebote in unserer und<br>anderen Gemeinden und<br>im Internet |

## WEITERE INFOS

Ab Seite 10

Kirchen Kurzimpuls Philippsburg  
Weltgebetstag der Frauen /  
Ökumenische Bibelwoche  
Klimafasten  
Gottesdienste  
Maske – aber echt

*Liebe Gemeindeglieder,*

bis auf den letzten Platz besetzt der Weihnachtsgottesdienst. So muss ich mir das für den vergangenen Heilig Abend vorstellen, wenn alle die nun „live“ gekommen wären, die inzwischen das Krippenspiel-Video unserer Kinder aus der Gemeinde angeklickt haben. Und dazu ja noch immer die ganzen Hausgemeinschaften. (Es ist ja auch zeitlos aktuell, und kann nach wie vor gesehen werden auf unserem YouTube-Kanal.) Was für eine volle Kirche. So sage ich an dieser Stelle allen Mitwirkenden und Helfer\*innen ein ganz herzliches Dankeschön!

Einmal im Monat ein „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ – normalerweise. Und da haben wir mit Euch Kindern immer einiges erlebt und getan und gespielt und gesungen. Da dies nun schon so lange ausgesetzt hat, ist jetzt einmal dieses ganze Heft euch gewidmet: den Kindern in unserer Gemeinde – und auch der ganzen Familie. Schaut mal rein. Und wir freuen uns ganz besonders immer dann, wenn Ihr uns zurück schreibt: ein gemaltes Bild des Kirchenfensters (siehe S. 6), eine Auflösung des Rätsels (siehe S. 7) oder auch ein Foto mit der Katzenmaske (siehe S. 15). Oder auch sagt, was Ihr noch braucht oder Euch fehlt.

Und bitte: nehmen wir doch alle das biblische Wort ernst, daß wir alle Kinder Gottes sind – dann freuen sich auch 30- oder 50- oder 70- jährige an diesem Heft. Ich wünsche allen für die kommende Zeit Geduld, Kraft, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Ihr

*Andreas Riehm-Strammer, Pfr.*

*Schon vor 60 Jahren haben Heidi und Jörg Zink kleine Büchlein mit Gebeten für Kinder zusammengestellt. Darin haben sie auch einmal einige sehr schöne Gedanken aufgeschrieben, welche m.E. immer noch gut und gültig sind. Allerdings eine Vorbemerkung: wo hier immer wieder von der Mutter die Rede ist, darf für uns heute auf jeden Fall der Vater genauso mitgedacht werden. Auch die Väter haben da ihre wichtige Aufgabe. Kinder brauchen beide, um die Welt verstehen zu lernen.*

Unter all den Kräften, die uns Menschen gegeben sind, ist keine, die so stark wäre und so tief wirkte wie das Gebet. Nichts verbindet einerseits das Herz eines Kindes mit dem Herzen einer Mutter so selbstverständlich. Nichts kommt andererseits aus dem Herzen von Menschen, das die Dinge dieser Welt so mächtig bewegte. Weniger sollten wir wohl auch von einem Kindergebet nicht halten. Denn ein betendes Kind ist nicht „niedlich“, sondern hat teil an der Welt Gottes und an seiner Kraft. [...]

Wenn wir mit Kindern sprechen, sprechen wir Worte, die sich wie so vieles, was sie hören und nachsprechen, in ihr Herz und Gedächtnis fast unauslöschlich einprägen. Sie sind in der Erinnerung des erwachsenen Menschen mehr oder weniger bewußt noch da und reden und deuten weiter. Wir sollten mit Kindern also Gebete lernen, mit denen der fünfzehnjährige Junge und die vierzigjährige Frau noch etwas anfangen und mit denen sie sich nicht kindisch vorkommen müssen, wenn sie sie noch einmal zu sprechen versuchten. Kinder werden mit den Worten, die sie lernen, erwachsen.

Verse, mit denen sie nicht erwachsen werden können, weil sie niedlich oder kindisch und für den Vierzigjährigen nicht mehr wahr sind, sind darum auch für das Kind nicht geeignet.

Noch eins: Eine Mutter und ihr Kind beten gemeinsam. Was die Mutter ihrem Kinde vorsagt, betet sie selbst mit. Es hilft ihr selbst und dem Kind auf die Dauer nichts, wenn sie nicht betet, sondern nur vorspricht. Sie bringt ja ihrem eigenen Glauben mit, und das Kind soll in ihren Glauben hineinwachsen. Wir sollten also Kindern nur Verse vorsagen, die nach unserem eigenen Glauben wahr sind und in denen das Evangelium ist, von dem wir selbst leben. Wenn die Mutter selbst

nicht an „Silberengelein“ glaubt, weil sie von der Wirklichkeit heiliger Engel Gottes etwas weiß, darf sie auch dem Kind gegenüber nicht von Silberengelein reden. Es schadet viel weniger, wenn das Vierjährige nicht alle einzelnen Worte versteht. Es erlebt, daß sie der Mutter heilig und wichtig sind, und behält sie, um sie zu besitzen, wenn es sie versteht.

Ein Drittes: Die Kinder einer Familie sind verschieden groß. Eins ist vier Jahre , eins sechs und eins zehn Jahre alt. Wenn die Mutter mit allen zusammen betet, dann dürfen die Gebete nicht allein für den Vierjährigen bestimmt sein, während der Zehnjährige sich verächtlich abwendet oder um des Kleinen willen aus Taktgefühl mitspricht, weil er meint, selbst über Märchen und Kindergebete hinaus zu sein. In einem guten Kindergebet sind Gedanken, die der Vierjährige auf seine Weise versteht und die den Zehnjährigen doch immer noch einmal einen Schritt weiterführen. „So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder“ – diesen Vers betet das Vierjährige mit, und derselbe Vers ist für den Siebzigjährigen immer noch wahr und gültig.

Und ein Letztes: Es ist gut, wenn wir vor Gott – und auch vor den Menschen – im Gebet nicht zu viel sagen. Wer etwa sagt: „Ich bin klein, mein Herz mach (oder gar ist) rein, daß niemand drin wohne als Jesus allein“, sagt zu viel. So fromm ist kein Einsiedler in der Wüste, daß in seinem Herzen niemand mehr wohnt als Jesus allein. Im Herzen eines Kindes sollen Eltern und Geschwister wohnen und Platz haben, Tiere und Blumen, Bilderbücher, Puppen, Spielbären und unzählige andere – und mit all dem, was in seinem Herzen ist, soll es an der Hand Gottes gehen und ihm gehören. Man sollte solche Gebete vermeiden, auch etwa die, die etwas sagen, das nicht evangelisch ist. „Lieber Gott, mach mich fromm, daß ich in den Himmel komm“, ist unevangelisch. Wir kommen nicht in den Himmel, weil wir fromm sind, sondern weil Christus uns die Tür auftut. Das kann schon ein Kind verstehen und das kann schon für ein Kind, das sieht und merkt, wie wenig fromm es ist, ein tiefer Trost sein.

*zitiert aus: „Dies Kind soll unverletzt sein“,  
von Heidi und Jörg Zink, Stuttgart 1962, S.89-91*

**Wir danken dir, Herr, dass der Tisch bereit.  
Gib Speise auch der Amsel in dem dürren Reis,  
gib sie dem Reh im Wald, dem Fischlein unterm Eis.  
Mach auch die Kinder in den fernen Ländern satt  
und mach uns gütig, wo noch eines Hunger hat.  
Dir sei Lob, Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.**

**Gib Frieden, Herr, in dieser armen Welt,  
in deiner guten Hand ist alle Macht,  
du leitest Sonne, Stern und Wind, wie dir's gefällt,  
und hütet unser Leben Tag und Nacht.  
Vertreibe, Herr, aus unsrer Mitte  
auch allen kleinen Streit und mach uns still  
und lenke unser Wort und unsre Schritte,  
dass Frieden unser Herz und Haus erfüll. Amen.**

**Müde bin ich, geh zur Ruh,  
schließ die müden Äuglein zu.  
Vater, laß die Augen dein  
über meinem Bette sein.  
Alle, die mir sind verwandt,  
Herr, laß ruhn in deiner Hand.  
Alle Menschen, groß und klein,  
sollen dir befohlen sein. Amen.**



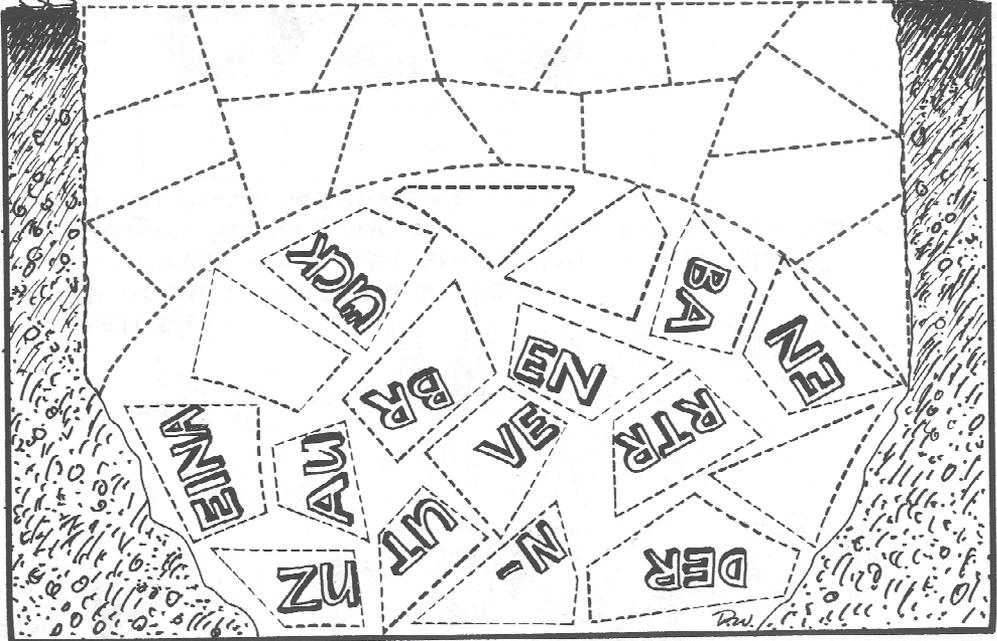
Bunte Fenster haben wir in unserer Kirche – so auch diese Blume (eine Lilie). Zeige uns einmal, welche Farben Du hier setzen möchtest – ein neues Fenster für die Kirche 😊

Du kannst auch die grauen Teile alle übermalen!



## Baumeister gesucht!

Schneide die „Bausteine“ sauber aus und klebe sie in den „Bauplan“ auf die passenden Stellen gleicher Form.



Lösung: Verrauen baut Brücken zueinander

### Kindergebete – eine Empfehlung

„Meine schönsten Kindergebete für jeden Tag“

Herausgegeben von Petra Krummacher, Kaufmann-Verlag (4,95 €)

Beten heißt mit Gott sprechen. Das kann schon jedes Kind, zu jeder Zeit, an jedem Ort. In diesem Büchlein sind Gebete für Kinder ab 4 Jahren gesammelt. Gebete, die sie am Morgen - Mittag - Abend - zum Schlafengehen - bei besonderen Ereignissen oder einfach so am Tag begleiten. Ein kleiner Schatz, der durchs Leben tragen kann.

Ein Gang für etwa eine Stunde um den Freyersee, mit Beginn und Ende an unserer Kirche – das war im vergangenen Jahr im Mai ein schöner Nachmittag für einige Familien und auch einzelne Erwachsene. Das wollen wir wiederholen

## Biblischer Spaziergang an den Tagen 27. / 28. März 2021 Stationenweg von der evang. Kirche Söternstr.20 –Beginn mit vier Stationen rund um den Freyersee Abschluß im Pfarrgarten

Jetzt am Ende der Fastenzeit / Palmsonntag gehen wir entlang einem Kreuzweg. Gestaltete Kreuze weisen uns den Weg. Sie weisen hin auf Leiden bei Jesus und in seiner Zeit, und genauso auf Leid in unserer Zeit.

Doch zugleich öffnen sie die Tore zur Hoffnung. Ein Gebet, ein Lied, ein Bild o.a. sind kleine Stücke am Wegesrand, die auf unserem Weg Hilfe und Stütze werden. Und Du kannst selbst etwas tun dazu.

Beginn in der Kirche: Du bekommst eine Einladung und eine Wegbeschreibung mit für die Strecke um den See.

1. Einer wollte baden, um gesund zu werden – Jesus hilft  
Aktion: Steineschleppen – manchmal nicht so leicht
2. Ein Mädchen ist todkrank – Jesus heilt  
Aktion: Knospen suchen – manchmal schnell übersehen
3. Jesus selbst leidet und stirbt – wir sind traurig  
Aktion: Kreuz selber bauen – wie das aussieht?
4. Jesus hat einmal geholfen – einer ist aus dem Grab wieder zum Leben gekommen  
Aktion: im Pfarrgarten ein Lied und ein Gebet –  
Wir gehen hoffnungsfroh nach Hause



### [www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de)

Kira, die Elster, kann schnell von Ort zu Ort fliegen und uns mitnehmen auf spannende Reisen – Du kannst immer wieder selbst sagen, wohin es jetzt gehen soll. Eine interaktive Webseite für Kinder.



### [www.kirche-mit-kindern.de](http://www.kirche-mit-kindern.de)

Ein Reichtum an Ideen, Videos, Büchern und vieles andere. Kommt von unseren Nachbarn in Bayern.



### [www.ekima.info/waswirglauben](http://www.ekima.info/waswirglauben)

Wie war das mit der Geburt von Kindern? Wie zB: damals mit dem Isaak, dem ersten Sohn der schon sehr alten Sarah. Oder dann mit Jesus an Weihnachten. Und viele andere kurze Erzählungen mit Wissenswertem Hintergrund.

Der Bibel-Podcast für Kinder und Familien – kommt aus dem Markgräflerland, ganz im Süden unseres Landes.



### [www.eki-bsk.de/kindergottesdienst](http://www.eki-bsk.de/kindergottesdienst)

Unsere Nachbargemeinde in Bad Schönborn macht mit Pfarrerin Helm jeden Sonntag Kindergottesdienst online, mit vielen guten Videos, Materialien, Spielen etc.

## **Einfach teilen**

Einfach teilen ist eigentlich gar nicht so schwer. Aber allgemein ist es anscheinend doch sehr schwer. Dabei ist ganz sicher das Teilen zuletzt die Rettung für das Überleben – schon immer wieder gewesen, und wird es wohl auch für die Zukunft sein.

Es gibt eine ganze Reihe Ausflüchte, um nicht teilen zu müssen. Vielleicht sind all die Worte aus der ganzen Wortfamilie eben diese Ausflüchte?

Da gibt es das **ver – teilen**. Das ist ganz ok, daß die Armen auch mal was kriegen. Es ist nicht meines, das angegriffen wird, nur ein wenig davon, zB: Spenden oder Steuern. Und diese werden dann gnädigerweise – oder ganz bürokratisch nach Antragstellung – verteilt. Die Vorsilbe „ver“ ist dabei ja im Deutschen die der Vernichtung, des Nicht-mehr-da-Seins, zuletzt auch der Zerstörung. Also ist auch das Bisschen, das ich abgebe zum Verteilen, nun nicht mehr da. Es ist eben nun leider nicht(s) mehr bei mir; ich habe es abgeschrieben, es ist verlorenes Gut. Verteilen ist nicht wirklich Teilen!

**Aus – teilen:** hat in Vielem einen ähnlichen Klang wie das Vorige ver-teilen. Die Vorsilbe „aus“ assoziiert dabei: aus, Ende, Schluß, „aus die Maus“. Und ebenso: aus, hinaus. Ein Handout austeilen bestimmt, was der/die andere bekommt, und nur dieses. Und es ist dann auch meist nichts mehr übrig. Da wird auch in den meisten Fällen nach dem sogenannten Gießkannenprinzip ausgeteilt. Keine Einzelfallbetrachtung und daher auch keine Beziehung zum Einzelnen. Und dann kann einer auch schnell mal austeilen: böse Worte, Anschuldigungen, verbale oder handgreifliche Ohrfeigen. Austeilen ist nicht wirklich Teilen!

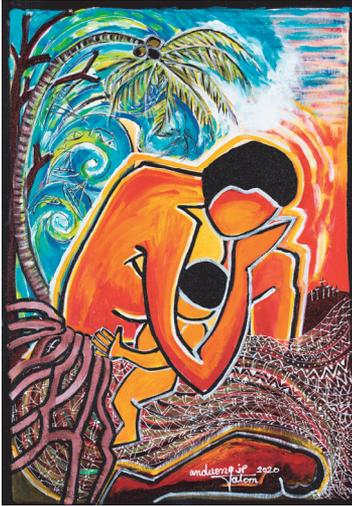
**Ab – teilen:** ist eine Trennung und eine Grenze. Ich kann auch Geld und Gut, Grund und Boden abteilen und abtrennen. Danach ist dann klar, was mir gehört. Es regelt Besitzverhältnisse und Hoheitsrechte; es ist einklagbar und vor Gericht verhandelbar. Und ganz und gar nicht das, was hinter dem originären Teilen steht: eine Beziehung und Verbindung, und zugleich ein gleichberechtigtes Miteinander. Abteilen ist nicht Teilen!

Bleibt noch das **mit – teilen**. Dies gehört eher in den Bereich der Kommunikation. Es kommt dem eigentlichen (puren) Teilen schon eher entgegen. Allerdings ist es dann kein Dialog, wenn eine Person der oder den anderen nur einfach etwas mitteilt. Insofern ist auch das Mitteilen (noch) kein Teilen!

- Teilen lebt vom Aufbau einer gerechten und gleichberechtigten Beziehung.
- Teilen setzt gleiche Augenhöhe voraus – oder arbeitet darauf hin.
- Teilen verabschiedet sich vom Besitzdenken und vom Privaten.
- Teilen hat das Wohl und die Zukunft aller Menschen vor Augen; im speziellen Fall zumindest aller an diesem Teilen-Vorgang Beteiligten.
- Teilen kann sich dabei sowohl auf Geld und Gut, Grund und Boden beziehen, als auch auf immaterielle Werte, nach dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid – geteilte Freude ist doppelte Freude.
- Teilen ist also zugleich geben und nehmen.
- Teilen ist von Hoffnung getrieben: die Hoffnung auf eine bessere Welt und Wohlstand für alle.
- Und: Teilen ist sich immer der Tatsache bewußt, daß mir das Leben letztlich nur geschenkt ist, der Planet nur geliehen ist. (Und auch das letzte Hemd keine Taschen hat.)
- Teilen ist dabei eine große Form der Freiheit und aus der Freiheit geboren.

Die soziale Dimension des Teilens sieht, daß davon nur sprechen kann, wer auch über entsprechende Mittel verfügt (in materieller oder immaterieller Hinsicht). Es bleibt ja die Frage, was geteilt wird. Das bedeutet, daß dabei die Machtverhältnisse gesehen werden, die das Sprechen von (= Auffordern zu) Teilen pervertieren, wenn es von Besitzenden in Richtung der Besitzlosen gesprochen wird. Insofern ist Teilen immer (auch) eine Forderung in eben der umgekehrten Richtung; sie kann nicht allein in der Freiwilligkeit stehen bleiben, soll sie anders zu gesellschaftlichen Veränderungen führen. **Sie braucht also die Beteiligung aller: wer zum Teilen auffordert, muß selbst bereit sein dazu.** Im Weiteren findet sogar jede/r, die/der gerade jetzt teilen will, auch etwas Entsprechendes dafür. Und nur dies sichert uns heute das Überleben. Da wächst die Erkenntnis: **Teilen ist ein Teil auf dem Weg zu einer Welt mit Wohlstand für alle. Eines Tages wird es sein, daß das Teilen nicht mehr nötig ist, denn es ist genug für alle da. Bis dahin: Bitte Teilen!**

## In diesem Jahr aus Vanuatu



© Juliette Pita

Den WGT können wir dieses Jahr nicht „live“, aber doch gemeinsam feiern: Im Fernsehsender Bibel TV kommt am **Freitag, den 5. März 2021 um 19 Uhr der Gottesdienst zum Weltgebetstag**, ebenso den ganzen Tag auf YouTube und auf [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

Wer sich meldet, bekommt im Vorfeld eine „Überraschungstüte“ mit der Gottesdienstordnung, um mitbeten und mitsingen zu können. Einige Exemplare der Gottesdienstordnung, Postkarten und Infos werden auch in allen Kirchen zum Mitnehmen ausgelegt sein.

## In Bewegung – in Begegnung: Ökumenische Bibelwoche 2021

Die Ökumenischen Bibelwoche wartet in diesem Jahr mit einem unerwartet herausfordernden Slogan auf: In Bewegung – in Begegnung. In Bezug auf das Lukasevangelium wirft die Bibelwoche einen besonderen Blick auf die Menschen, die Jesus auf seinem Weg begegnen und dadurch verändert und bewegt werden.

2.3.2021, 19.00 Uhr

Pfarrer Andreas Riehm-Strammer

4.3.2021, 19.00 Uhr

Pfarrerinnen Charlotte Hoffmann,  
Katharina Blaich, Diakonin

10.3.2021, 19.00 Uhr

Renate Mayer-Franz, Pastoralrefin,  
Susanne Köhler, Gemeindereferentin

Und so geht's konkret: Allen Teilnehmern lassen wir im Vorfeld den betreffenden Bibeltext und die Materialien für den Abend zukommen. An drei Abenden können Sie sich online zuschalten oder per Telefon einwählen. Wir starten jeweils mit einem kurzen Film zum Einstieg ins Thema und teilen uns dann – wie gewohnt nur etwas anders - in Kleingruppen auf, um miteinander ins Gespräch zu kommen. **Bitte melden Sie sich dazu im jeweiligen Pfarramt bis zum 22. Februar an !**

## Klimafasten 2021 „So viel du brauchst ...“

Die Evangelische Landeskirche in Baden ermutigt auch im Jahr 2021 dazu, sich in der Passionszeit an der Aktion Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu beteiligen. Die Aktion Klimafasten will Anregungen geben, wie es gelingt, langfristig gerechter und ressourcenschonender zu leben und orientiert sich dabei an den UN-Nachhaltigkeitszielen. In der ersten Fastenwoche geht sie beispielsweise der Frage nach, welchen Wasserfußabdruck unser Konsum hat. Jede Fastenwoche widmet sich einem anderen Thema und bietet jeweils Anregungen für die Fastenzeit, aus denen man ein, zwei oder mehrere Impulse auswählen kann. Vor allem soll sie dabei unterstützen, die Routine des Alltags zu hinterfragen. Wöchentlich werden zu den Themen auch digitale Informationsveranstaltungen angeboten.

[www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)



Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit –  
von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 17.02.–04.04.2021

## Online-Gottesdienste

Im Februar werden noch keine präsenten Gottesdienste in der Kirche angeboten. Es ist gewissermaßen ein „Fahren auf Sicht“. Ende Februar trifft sich der Kirchengemeinderat zu seiner nächsten Sitzung und wird dann für die kommende Zeit wieder neu beschließen. Aber es ist klar, was wir wollen: miteinander feiern, miteinander hören, was uns in diese Zeit hinein gesagt ist, miteinander beten, gerne eigentlich auch miteinander singen – und auch teilen, was geschenkt ist: Brot und Kelch, und all unsere Gaben. Das alles bleibt wichtig, und wir werden immer Formen finden, um möglichst viel davon tun zu können. Zunächst: zu jedem Sonntag finden Sie einen Video-Gottesdienst auf unserem

## YouTube-Kanal "Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg"

Evangelische Kirchengemeinde Philippsburg  
22 Abonnenten

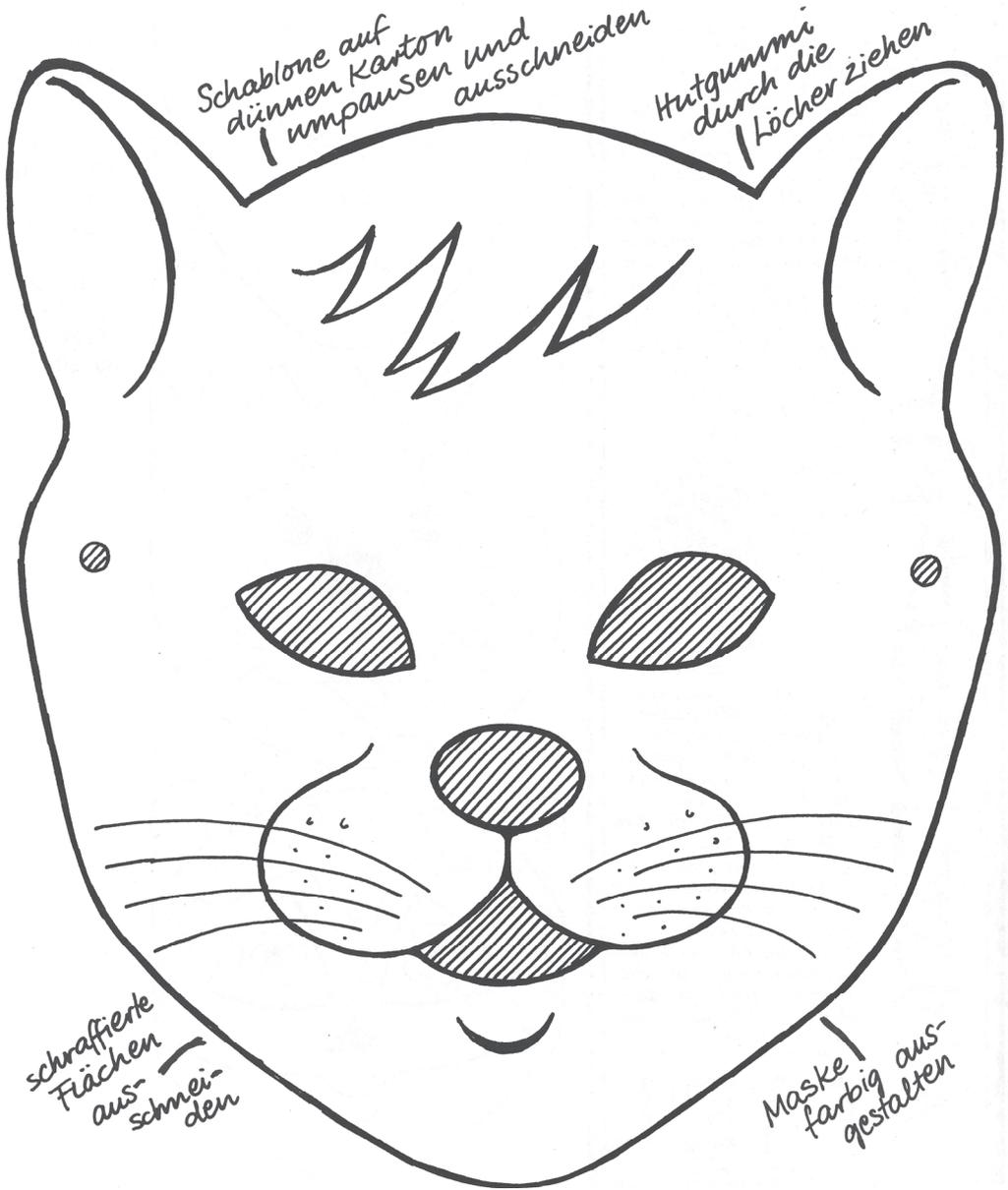
ÜBERSICHT VIDEOS PLAYLISTS KANÄLE DISKUSSION KANALINFO

Uploads ▶ ALLE WIEDERGEBEN

Video Title	Duration	Views	Frequency
Gottesdienst vom 07. Februar 2021	48:53	39 Aufrufe	vor 3 Tagen gestreamt
Gottesdienst vom 31. Januar 2021	50:38	126 Aufrufe	vor 1 Woche
Gottesdienst vom 24. Januar 2021	42:20	55 Aufrufe	vor 2 Wochen
Sonntag, 17. Januar 2021 Evang. Kirche Philippsburg	40:08	60 Aufrufe	vor 3 Wochen
Gottesdienst vom 10.01.2021	46:54	69 Aufrufe	vor 1 Monat gestreamt

Oder Sie schauen in ARD oder ZDF oder an anderen Stellen im TV bei den Gottesdiensten.

**Beerdigungen:** 22.12.2020 Hans Kessler (62) ● 28.12.2020 Heinz Troll (81) ●  
13.01.2021 Eugen Reinemuth (72) ● 22.01.2021 Alexander Bock (84) ●  
05.02.2021 Markus Belzner (43) ●





### **Januar 2021**

*Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“  
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!  
(Ps 4,7)*

### **Februar 2021**

*Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel  
verzeichnet sind! (Lk 10,20)*

### **März 2021**

*Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen  
werden, so werden die Steine schreien. (Lk 19,40)*

### **Impressum:**

Herausgeber: Kirchengemeinderat, Söternstraße 20, 76661 Philippsburg  
Pfarrer: Andreas Riehm-Strammer  
Redaktion: Andreas Riehm-Strammer, Patricia Merlino  
Gemeindebüro: Diana Roth  
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr, Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr  
Telefon: 07256/944507  
Fax: 07256/8087957  
E-Mail: philippsburg@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: [www.evki-ph.de](http://www.evki-ph.de)

**Spendenkonto: Sparkasse – DE05 6605 0101 0109 0113 95 oder  
Volksbank – DE94 6639 1600 0013 5167 07**